

werden können, wenn derartige bezeichnende, innerhalb der Rudisten führenden Schichten bisher nur sparsam aufgefundene Schalthier-Reste in grösserer Menge und an zahlreicheren Punkten aufgesammelt sein werden.

**Dr. J. Woldfich.** Ueber neue Fundorte von Mammuthknochen.

Die Fundstätten von Knochen und Zähnen des Mammuth hatten seit jeher ein grosses geologisches Interesse. Seit es aber constatirt ist, dass der Mensch ein Zeitgenosse des Mammuth in Europa war, ist dieses Interesse ungleich höher gestiegen, da nun die Fundstätten von Mammuthen auch für die Anthropologie von Wichtigkeit geworden sind. Freilich gehören zu dem Nachweise der Gleichzeitigkeit des Menschen mit dem Mammuth an einer bestimmten Localität die sorgfältigsten Detail-Untersuchungen und kann diese Gleichzeitigkeit gewöhnlich nur in jenen Fällen mit wissenschaftlicher Sicherheit constatirt werden, wo Fachmänner zu der aufgedeckten Fundstelle gelangen, bevor sie von Arbeitern durchwühlt wurde, was bekanntlich ein grosser Zufall ist. Immerhin wird aber der Anthropologe solche Fundstellen mit besonderem Augenmerk weiter verfolgen müssen.

Bei meinen im vorigen Sommer vorgenommenen urgeschichtlichen Untersuchungen machte ich die Bekanntschaft zweier, wie ich glaube, neuer Fundstellen des Mammuth. Der eine Ort ist Pulkau in Niederösterreich; vom Herrn Müllermeister daselbst erhielt ich ein Stück eines Oberschenkels, das er mit noch anderen Fragmenten bei Gelegenheit des Strassenbaues oberhalb seiner Mühle im Löss des Pulkauthales vorfand. Von anderen Resten konnte ich selbst an dieser Stelle nichts entdecken. Der zweite Ort ist Tschansch bei Brüx in Böhmen; aus dem Löss der Ziegelei dieses Ortes befinden sich in der Gymnasialsammlung der Stadt Zähne- und Schädelknochen des Mammuth; ich selbst konnte aus Anlass meiner Untersuchungen über die geologische Lagerstätte des bekannten Brüxer Schädels<sup>1</sup> daselbst nichts Weiteres auffinden.

Eine dritte, wie ich glaube noch nicht bekannte Fundstätte ist Mauterndorf in Niederösterreich, woher an die k. k. geologische Reichsanstalt eine Kiste mit zahlreichen Knochenfragmenten dieses Thieres und mit Topf- und Glasscherben der Bronzezeit eingeschickt wurde; selbstverständlich, obwohl vom selben Orte eingesendet, nicht zusammengehörig. Einzelne dieser Mammuthknochen zeigen deutliche Spuren von Einschnitten, die jedoch durch ihre Schärfe und durch die Glätte der verdichteten Schnittflächen ihr junges Alter unzweifelhaft beweisen und wahrscheinlich erst beim Ausgraben der Knochen entstanden sind. Auf derlei Einschnitte wird übrigens besonders aufmerksam gemacht.

**Dr. Edm. von Mojsisovics.** Die Bedeutung der Rhein-Linie in der geologischen Geschichte der Alpen.

Der Vortragende weist ausführlich nach, dass das auffallende Fehlen der triadischen Ablagerungen der Nordkalkalpen im Westen des Rheins nicht durch die Annahme einer gewaltigen Verwerfung erklärt werden könne, wie dies von einigen Fachgenossen supponirt worden ist. Das

<sup>1</sup> Siehe Mittheil. der anthropog. Gesellsch. in Wien III. Nr. 3.  
K. k. geol. Reichsanstalt 1873. Nr. 8. Verhandlungen.